

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 3

Artikel: Die Brücken in Tadschikistan
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Brücken in Tadschikistan



Tadschikistan ist ein autonomer Rätefreistaat und als solcher ein Teil der USSR. Man weiß wenig Einzelheiten über dieses 135 000 km² große, von rund 830 000 Ackerbau und Obstkultur treibenden Tadschiken, Usbeken, Turkmenen und Kirgisen bewohnte Hochland im Herzen Asiens. Erholungs- und Ferienreisen werden dorthin nicht unternommen, aber Europäer, die das Land zu Forschungs- oder kommerziellen Zwecken besucht haben, erzählen von seiner romantischen Schönheit, Wildheit und Unberührtheit. Auf tadschikistanischem Territorium erhebt sich der höchste Berg Sowjetrußlands, der 7495 Meter hohe Pik Lenin. Entsprechend seiner Abgeschlossenheit und Unwegsamkeit haben wenig technische Fortschritte und zivilisatorische Neuerungen in Tadschikistan Eingang gefunden. Dafür sind die Verkehrswege und im besonders die Brücken des Landes ein Beispiel. Nach der selben Art und Methode wie einst zu Zeiten Dschingis Khans und Timurs sind sie erbaut. Niemand weiß, wer sie erstellt hat und keine von ihnen trägt das Eröffnungsdatum eingemeißelt. Aber schütter und zerbrechlich anzusehen, schwingen sie sich kühn von Ufer zu Ufer, über enge, tiefe Schluchten und reißende, wilde Bergbäche.

AUFNAHMEN EHRENSTEIN